

Bericht der Abteilung Paderborn für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

Die Abteilung Paderborn verlor insgesamt 31 Mitglieder, davon durch Tod:

Moritz Huneke, Winterberg

Erich Rode, Bad Driburg

Prof. Dr. Hans Hugo Steinhoff,
Paderborn-Wewer

Prof. Dr. Wilhelm Wegener, Göttingen

Dr. Antonia Wiegand, Borgentreich

Der Abteilung traten 20 neue Mitglieder bei:

in Paderborn:

Annelies Backhaus

Lieselotte Behringer

Dipl.-Ing. Dr. Horst Diekneite

Claudia Dobrinski

Magdalene Majewski

Dr. Heinrich Niederfahrenhorst

Christian Raiko Raible

Rosemarie Schulz

Dr. Sven Spiong

Hans Willinghöfer

auswärts:

Prof. Dr. Werner Freitag, Gütersloh

Brunhilde Gedderth, Essen

Mikael Kristian Hansen, Alleröd/Däne-
mark

Dr. Friedrich von Hülst, Delbrück

Hiram Kümper, Bochum

Markus Moors, Warburg-Hardehausen

Dr. Jürgen Römer, Lichtenfels/Hessen

Dr. Heinrich Stiewe, Blomberg-Wellen-
trup

Kord-Henning Uber, Nieheim-Himmig-
hausen

Udo Werner, Dortmund

Die Abteilung Paderborn hatte am 31. 12. 2004 insgesamt 1 029 Mitglieder, darunter drei Ehrenmitglieder.

Vereinschronik

10. Februar 2004

Vortrag: Dr. phil. Jürgen *Brautmeier*, Neuss: „Bleib doch nicht allein als ein Waisenkind in dem bedrückten Lande!“ Die Auswanderung einer westfälischen Kleinbauernfamilie nach Nebraska im Jahre 1884.

9. März 2004

Vortrag: Museumsleiter Prof. Dr. phil. Matthias *Wemhoff*, Paderborn: Ausgrabungen der Stadtarchäologie Paderborn in den Jahren 2002 und 2003.

23./24. April 2004

56. Tag der Westfälischen Geschichte in Herne. Hierzu wird besonders berichtet.

29. April 2004

Vortrag in Zusammenarbeit mit der Stadt Paderborn anlässlich des 400. Jahrestages der Hinrichtung des Bürgermeisters Liborius Wichart: Prof. Dr. phil. Heinrich *Schoppmeyer*, Witten: Liborius Wichart und Paderborn.

4. Mai 2004

Vortrag: Studiendirektor a. D. Peter *Möhring*, Bad Driburg: Oberpräsident Ferdinand Freiherr von Lüninck (1888-1944). – (Dieser Vortrag war ursprünglich für den 13. Januar 2004 geplant, musste jedoch wegen Erkrankung des Referenten kurzfristig verschoben werden.)

5. Juni 2004

Mitgliederversammlung in Warstein und Studienfahrt

Öffentliche Vortragsveranstaltung: Grußworte: Georg *Juraschka*, Bürgermeister der Stadt Warstein, Dr. Ulrike *Gilhaus*, stellv. Landrätin des Kreises Soest, Dr. med. Josef J. *Leßmann*, Ärztlicher Direktor der Westfälischen Klinik Warstein.

Vortrag: Prof. Dr. phil. Bernd *Walter*, Westfälisches Institut für Regionalgeschichte, Münster: Anstaltspsychiatrie in Westfalen zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik.

Studienfahrt „Industrialisierung und soziale Auswirkungen am Beispiel Warsteins im 19. Jahrhundert“, Leitung: Oberstudienrat Dietmar *Lange*, Kustos der Stadt Warstein.

In Warstein war aufgrund seiner natürlichen Ressourcen eine frühe Eisen- und Stahlindustrie beheimatet, die unter dem Geheimen Kommerzienrat Wilhelm Bergenthal und den Warsteiner Gruben- und Hüttenwerken beachtliche Formen der Frühindustrialisierung im nördlichen Sauerland aufzeigte. Mit dem Stadtmuseum „Haus Kupferhammer“ wurde der langjährige Wohnsitz der Industriellenfamilie Bergenthal besichtigt (errichtet um 1730 im Bereich eines Kupferhammers der Industriellenfamilie Möller, erneuert um 1850). Nach einem Gang durch das Stadtzentrum Warsteins (Wiederaufbau nach dem Brand von 1802, große neugotische Pfarrkirche St. Pankratius 1853-1860) endete die Exkursion im Stadtteil Hirschberg (typisch sauerländische Bergstadt, planmäßig nach Brand von 1788 in Fachwerk angelegt). Hier kurzer Rundgang durch das

Zentrum (Ackerbürgerhäuser von 1788, historisch nachempfundenes Rathaus 1956, Pfarrkirche von 1956/1957 mit barockem Chorraum).

8. Juni 2004

Sommervortrag in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Paderborn: Prof. Dr. phil. Ulrich *Nonn*, Koblenz: Zwangsmision mit Feuer und Schwert? Karl der Große und die Sachsen.

26. Juni 2004

Exkursion: „Auf den Spuren der Juden des Hochstifts Paderborn in der Frühen Neuzeit“. Leitung: Prof. Dr. phil. Heinrich *Rüthing*, Bielefeld.

Die Exkursion führte in den östlichen Teil des alten Hochstifts Paderborn, wo in der Frühen Neuzeit der Bevölkerungsanteil der Juden und die Zahl der jüdischen Gemeinden so hoch war wie in wenigen anderen Regionen Deutschlands. Ziel der Fahrt war es, die Geschichte der jüdischen Minderheit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert lebendig werden zu lassen. An den jeweiligen Orten wurden nicht nur die erhaltenen Zeugnisse jüdischer Kultur besichtigt; durch die Lektüre bisher kaum beachteter Quellen wurden die Formen des spannungsvollen Miteinanders von Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft deutlich.

Folgende Orte wurden besucht: Löwendorf: Wohnhaus der Familie Grünewald; Friedhof. – Thema: Juden auf dem Land. Ovenhausen: Dorf und Friedhof. – Thema: Die „Judenbuche“. Beverungen: „Hafen“; Ort der Synagoge, Friedhof. – Thema: Die wirtschaftliche Lage der Juden und Alltagskonflikte. Borgholz: Synagoge; Friedhof. – Thema: Die Organisation der jüdischen Gemeinden; die Synagoge und ihre Wiederherstellung. Warburg: Friedhof; ehemalige Synagoge. – Thema: Die rechtliche Stellung der Juden im ehemaligen Hochstift Paderborn; die jüdische Familie Warburg. Herlinghausen: Dorf; Friedhof. – Thema: Das einzige evangelische Dorf im Hochstift mit einem jüdischen Bevölkerungsanteil von 30 % (1803); die Lage der Juden in Hessen (der Friedhof liegt auf hessischem Territorium).

4. Juli 2004

Orgelfahrt in Zusammenarbeit mit dem Paderborner Orgelsommer in den Kreis Höxter und nach Bad Gandersheim. Musikalische Leitung: Kantor Martin *Hoffmann*, Paderborn, Führungen: Prof. Dr. phil. Heinrich *Rüthing*, Bielefeld.

Die Ziele der Orgelfahrt waren: Borgentreich, Orgelmuseum: „Einladung zum Schauen, Anfassen und Mitmachen“. Borgentreich, Pfarrkirche St. Johannes: Orgel erbaut im 17./18. Jh., größte Barockorgel Westfalens, die wegen der selten anzutreffenden Technik der Springlade zu den berühmten Denkmalsorgeln Europas zählt. Sie stammt aus dem ehemaligen Augustinerchorherrenkloster Dalheim und wurde nach der Auflösung des Konvents (1803) in Borgentreich aufgestellt. Marienmünster, Abteikirche: Die Benediktinerabtei Marienmünster wurde 1128 von dem Grafen Widukind von Schwalenberg gegründet. Die Orgel ist Teil der prachtvollen Barockausstattung der Kirche. Sie wurde 1738 von Johann Patroclus Möller erbaut; 1965 Restaurierung, drei Manuale/Pedal, 42 Register. Höxter, Kilianikirche: Die älteste und bedeutendste Kirche der Stadt wurde im 11./12. Jh. anstelle eines einfachen Baus aus der Zeit um 800 errichtet. Orgel 1711 von Hinrich Klausing gebaut; 1883 Umbau und Rückversetzung

an die Emporenwand; 1962 Pedalerweiterung; 1971 Einbau eines Rückpositivs; 2004 Restaurierung und Sanierung, nachdem „Bleifraß“ das Instrument bedrohte. Bad Gandersheim, Stiftskirche: Das von der sächsischen Herzogsfamilie der Liudolfinger gegründete Kanonissenstift zählte im Früh- und Hochmittelalter zu den wichtigsten religiösen, kulturellen und politischen Zentren des Deutschen Reiches. Der Bau der Stiftskirche reicht in seinen wesentlichen Teilen ins 11. Jh. zurück. Orgel 2000 von Mühleisen (Strasbourg) erbaut; drei Manuale/Pedal, 43 Register.

10. Juli 2004

Archäologische Lehrwanderung nach Dalheim (barocker Konventgarten). Führung: Prof. Dr. phil. Matthias *Wemhoff* und Dr. phil. Matthias *Preißler*, Westfälisches Museum für Klosterkultur.

Die seit 2003 laufenden Ausgrabungen haben die Grundstrukturen der barocken Gartenanlage in überraschend guter Erhaltung freigelegt. In einem Vergleich mit einem Barockgemälde wurde der ursprüngliche Zustand der Gartenanlage erläutert und die Planung zur Neugestaltung der Gartenparterre dargelegt. Im Anschluss daran wurde die der Versorgung von Kloster und Garten dienende historische Wasserbautechnik dargestellt, deren Spuren auch außerhalb der Klostermauer entlang des ehemaligen Mühlengrabens verfolgt werden konnten.

26.-29. August 2004

Sommerstudienfahrt nach Dresden. Leitung: Prof. Dr. phil. Heinrich *Rüthing*, Bielefeld

Da die für das Jahr 2002 geplante Sommerstudienfahrt nach Dresden wegen des Hochwassers abgesagt werden musste, wurde Dresden im Jahr 2004 erneut als Ziel gewählt. Auf dem Programm standen die „klassischen“ Themen einer jeden Studienfahrt in die sächsische Hauptstadt: die Stadt selbst mit Schloss, Hofkirche, Frauenkirche, Zwinger, Semper-Oper und die Gemäldegalerien mit ihren reichen Schätzen. Dazu kamen Ausflüge nach Pillnitz, Meißen und Moritzburg. Die Fahrt wurde vor allem deswegen zum Erfolg, weil der Fachmann am Ort, Herr Rainer *Müller*, nicht nur die große barocke Zeit Dresdens anschaulich und witzig zu vermitteln verstand, sondern auch die jüngere Geschichte (19. und 20. Jahrhundert) lebendig werden ließ. Ein „Highlight“ der Fahrt war der Abstecher nach Hellerau, das normalerweise nicht auf der Liste der Dresdenbesucher steht. Die Führung und der Vortrag von Altdirektor Dr. Friedrich Gerhard *Hohmann* hoben die weitreichende Bedeutung dieser Gartenstadt für die architektonische, künstlerische und kulturelle Entwicklung der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts eindrucksvoll hervor.

28. September 2004

Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Paderborn: Dr. theol. Michael *Freiherr von Fürstenberg*, Rom: Fürstbischof Ferdinands von Fürstenberg Weiterleben in der Familie.

29. September 2004

Vortrag im Rahmen des internationalen Symposiums „Vom Umbruch zur Erneuerung. Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert. Positionen der Forschung“

(Ausstellungsgesellschaft Paderborn): Prof. Dr. Bernd *Schneidmüller*, Heidelberg: Canossa und der harte Tod der Helden.

2. Oktober 2004

Ausstellungsbesuch: Ferdinand von Fürstenberg 1626-1683. Ein westfälischer Fürstbischof mit europäischem Horizont. Historisches Museum im Marstall von Schloss Neuhaus: Führung: Dr. phil. Norbert *Börste*.

3. Oktober 2004

Ausstellungsbesuch: Fürstenberger Barock. Diözesanmuseum Paderborn. Führung: Museumsdirektor Prof. Dr. phil. Christoph *Stiegemann*.

12. Oktober 2004

Vortrag: Dr. phil. Detlef *Grothmann*, Paderborn: Johannes Gronowski (1874-1958). Arbeiterführer, Oberpräsident und Mitbegründer der CDU.

16. Oktober 2004

Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Paderborn im Rahmen der Ausstellung Ferdinand von Fürstenberg: Schloss Herdringen und Kloster Oelinghausen. Leitung Dr. phil. Norbert *Börste*, Führungen: Wennemar *Freiherr von Fürstenberg* (Schloss Herdringen), Realschulrektor a. D. Werner *Saure* (Kloster Oelinghausen).

23. Oktober 2004

Grabungsbesuch: Archäologische Grabung auf dem Gelände des künftigen Kolpingforums Paderborn (Am Busdorf 7-9). Führung: Stadtarchäologe Dr. phil. Sven *Spiong*, Paderborn. Die im Juli begonnene und bis in den Dezember laufende Grabung im Areal des 1036 gegründeten und 1810 aufgelösten Busdorfstiftes hat zahlreiche Spuren des einstigen Kanonikerstiftes freigelegt und neue Erkenntnisse über das Leben der Stiftskanoniker wie auch zur Geschichte der Siedlung Aspedera erbracht.

26. Oktober 2004

Vortrag: Studiendirektor a. D. Klaus *Hohmann*, Paderborn: Dr.-Ing. Herbert Werner Keller, Paderborner Stadtbaurat in der Symbiose von moderner Stadtplanung und Ideologie 1936-1939. Kellers Planungen von 1939 als Grundlage des Paderborner Wiederaufbaus nach 1945 (mit Lichtbildern).

7. November 2004

Ausstellungsbesuch: Das Römerlager Anreppen, Delbrück. Führung: Dr. phil. Daniel *Bérenger*, Westfälisches Museum für Archäologie - Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Bielefeld.

9. November 2004

Vortrag: Privatdozent Dr. hist. eccl. Jörg *Ernesti*, Paderborn: Aus der Werkstatt des Historikers: Neue Erkenntnisse zu Ferdinand von Fürstenberg.

14. November 2004

Verleihung des Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preises:

Der Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis 2004 für Arbeiten junger Historiker zur Landesgeschichte Ost- und Südwestfalens wurde an Herrn Dr. hist. eccl. Jörg *Ernesti*, Paderborn, für seine Habilitationsschrift „Ferdinand von Fürstenberg (1626-1683). Geistiges Profil eines barocken Fürstbischofs“ verliehen. Über die Vergabe des Preises entschied das Preisgericht am 10. September 2004, dem neben dem Vereinsdirektor auch Dr. Rainer *Decker*, Paderborn, Prof. Dr. Johannes *Meier*, Mainz, Rolf-Dietrich *Müller*, Paderborn, Prof. Dr. Norbert *Reimann*, Münster, Prof. Dr. Heinrich *Rütting*, Bielefeld, Prof. Dr. Heinrich *Schoppmeyer*, Witten, angehören. Das Preisgeld in Höhe von 2 500 EUR stiftete die Volksbank Paderborn-Höxter e. G. Die Preisverleihung fand statt im Audienzsaal des Residenzschlosses, Paderborn-Schloss Neuhaus.

20. November 2004

Ausstellungsbesuch: Paul Michels 1882-1970. Stadtbaurat und Heimatforscher. Im Museum für Stadtgeschichte, Adam-und-Eva-Haus. Ausstellung des Stadtarchivs, des Altertumsvereins und des Museums für Stadtgeschichte. Führung: Stadtarchivar Rolf-Dietrich *Müller*.

23. November 2004

Vortrag: Dr. theol. Maria *Kohle*, Dortmund: Das Paderborner Gesangbuch 1609. Eine Rarität in Westfalen und im Hochstift Paderborn.

7. Dezember 2004

Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Paderborn: Universitätsprofessor Dr. phil. Hagen *Keller*, Münster: Meinwerk von Paderborn und Heimrad von Hasungen. Spätottonische Kirchenmänner und Frömmigkeitsformen in Darstellungen aus der Zeit Heinrichs IV. und Friedrich Barbarossas.

Veröffentlichungen

Westfälische Zeitschrift: Der Band 154 (2004) wurde im April 2005 ausgeliefert. In der Reihe „Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte“, hrsg. von Dr. Friedrich Gerhard *Hohmann*, sind im Jahr 2004 erschienen:

Bd. 49: Arnold *Schwede*: Das Münzwesen im Hochstift Paderborn 1566-1803. [zugl.: Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen XI: Arbeiten zur Geld- und Münzgeschichte Westfalens, Bd. 2] Paderborn: Bonifatius 2004. ISBN 3-89710-270-6; 691 S.

Bd. 50/1: Maria *Kohle*: Das Paderborner Gesangbuch 1609. Das älteste erhaltene katholische Gesangbuch Westfalens und sein gottesdienstlicher Gebrauch im Dienst der Katholischen Reform. Paderborn: Bonifatius 2004. ISBN 3-89710-297-8; 440 S.

Bd. 50/2: Das Paderborner Gesangbuch 1609. Reprint mit Kommentar von Maria *Kohle*. Paderborn: Bonifatius 2004. ISBN 3-89710-298-6; 376 S. Reprint und 63 S. Kommentar.

Bd. 51: Jörg *Ernesti*: Ferdinand von Fürstenberg (1626-1683). Geistiges Profil ei-

nes barocken Fürstbischofs. Paderborn: Bonifatius 2004. ISBN 3-89710-282-X; 442 S.

Sammlungen

Archiv und Bibliothek

Das Vereinsarchiv hatte keine Zugänge; benutzt wurden 165 Codices, 120 Acta, 23 Urkunden und acht Nachlassmaterialien, insgesamt 316 Materialien.

Die Bibliothek erwarb durch Tausch 136, als Geschenk 137, durch Kauf 109, insgesamt 382 Bände. Im auswärtigen Leihverkehr wurden 26 Aufsätze kopiert, 30 Bände verschickt, insgesamt 56 Einheiten an zahlreiche deutsche Bibliotheken, vor allem Universitätsbibliotheken. Bei 18 Bibliotheksführungen mit Bestandspräsentationen wurden etwa 250 Personen zahlreiche Materialien aus Archiv und Bibliothek vorgestellt.

Leihgaben mit Materialien aus Archiv und Bibliothek erhielten folgende Ausstellungen bzw. Institutionen:

Ferdinand von Fürstenberg (Historisches Museum im Marstall von Schloss Neuhaus).

Fürstenberger Barock (Diözesanmuseum Paderborn).

Paul Michels 1882-1970. Stadtbourat und Heimatforscher (Museum für Stadtgeschichte im Adam-und-Eva-Haus).

Literaturmuseum Haus Nottbeck: Spee, Trutznachtigall 1660.

Bonifatius (Stadtmuseum Erfurt).

Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung

Während eines USA-Aufenthaltes wurden dem Kustos der Kunst- und Kulturgeschichtlichen Sammlung, Dr. Norbert *Börste*, zwei Zinngefäße zur Rückführung nach Paderborn übergeben, die nach Aussage der amerikanischen Besitzer aus dem Paderborner Rathaus und somit wohl aus der Sammlung des Altertumsvereins stammen. Die bis 1945 im Rathaus untergebrachten Sammlungen erlitten bei und nach Kriegsende erhebliche Verluste. Viele Exponate wurden zerstört oder entwendet. So gelangten vermutlich auch die beiden Zinngefäße aus dem Rathaus in den Besitz einer amerikanischen Offiziersfamilie, die sie nun nach 60 Jahren dem Altertumsverein zurückgegeben hat – ein nachahmenswertes Beispiel zum Thema Rückführung von Kulturgut.

Im Rahmen der Ausstellung „Friedensfürst und guter Hirte. Ferdinand von Fürstenberg, Fürstbischof von Paderborn und Münster“ im Historischen Museum im Marstall von Schloss Neuhaus stellte der Altertumsverein aus seinen Beständen eine Anzahl von Porträtgrafiken und -gemälden leihweise zur Verfügung.

Münzsammlung

Die Münzsammlung hatte im Jahre 2004 erhebliche Zuwächse zu verzeichnen: 14 Vereinsanstecknadeln, produziert ca. 1920-1935 von der Fa. Deumer, Lüdenscheid: 1. Paderborner Schwimmverein 1911 e. V., 1. Lippspringer Mandolinenorchester, Verein der ehemaligen Artilleristen Höxter, Sängervereinigung Jahn Paderborn, Baugewerkschul-Turnverein Höxter, Katholischer Arbeiter-

verein Warburg, Wassersportclub Lippstadt, Gesangverein „Rüstig“ Lippstadt, Vaterländische Liedertafel Arnsberg, J. V. (Jagdverein?) Sauerland, Dreislar, Gesangverein „Cäcilia“ Grafschaft, Gesangverein „Immer lustig“ Fleckenberg, Männergesangverein Olpe. – 20 Medaillen: Goldmedaille zur Gründung der Universität-Gesamthochschule Paderborn 1972, Goldmedaille (1960er Jahre) mit Dreihasenfenster, Medaille zur Gründung des Kriegervereins Paderborn 1868, Medaille zur 1100-Jahrfeier Corveys 1972, Silbermedaille auf die Gewerbeausstellung Paderborn 1913, Medaille zu Engelbert Humperdinck um 1950, vier Silbermedaillen zur deutschen Wiedervereinigung 1989, zehn Zinn- und Silbermedaillen mit Motiven zu Ereignissen in Paderborn 1970-2000. – 26 Münzen: drei 5-DM-Sondermünzen (Germanisches Nationalmuseum 1952, von Eichendorff 1957, Fichte 1964), 23 Nachprägungen der Volksbank Paderborn von Talern des Fürstbistums Paderborn und der Reichsabtei Corvey. – Neun Abzeichen und Anstecknadeln: 700-Jahrfeier Schloss Neuhaus 1952, Kreisaufmarsch der NSDAP Paderborn-Büren 1939, HJ-Aufmarsch in Paderborn 1933, Zeltlager der NSDAP in Paderborn 1933, Beamten-Kundgebung in Paderborn 1935, Kreistreffen der NSDAP in Paderborn 1937, Westfalentag in Paderborn 1937, Denkmalweihe der 8. Husaren in Paderborn 1925, 900-Jahrfeier Warburg 1939. – Plakette zum II. Automobil- und Motorrad-Turnier Bad Driburg 1930.

Archäologische Sammlung

Für die Ausstellung „Von Suppen und Terrinen“ im Museum Huelsmann, Bielefeld, stellte der Verein leihweise einen um 1600 entstandenen Bronzegraben zur Verfügung, der aus einem Hortfund von 1947 in der Paderborner Mühlenstraße stammt.